

Mehr Wohlbefinden für Kinder und Jugendliche durch digitale Frei-Zeit?

Die Nutzung von Smartphones während der Schulzeit ist ein viel diskutiertes Thema. Wir möchten die Aktuelle Stunde nutzen, um über die Vor- und Nachteile einer handyfreien Unterrichtszeit zu diskutieren – nicht im Sinne eines strikten Verbots, sondern im Hinblick auf den Mehrwert für Schülerinnen und Schüler, die ihre Aufmerksamkeit wieder vollständig auf den Unterricht richten können, anstatt durch Smartphones abgelenkt zu werden.

Eine aktuelle Überblicksstudie¹ der Universität Augsburg, die Studien aus Norwegen, Spanien, Tschechien, England und Schweden vergleicht, kommt zu einem klaren Ergebnis: Die Einschränkung der Handynutzung während der Schulzeit hat messbar positive Auswirkungen auf das soziale Wohlbefinden und das Lernverhalten der Schülerinnen und Schüler (SuS). Das soziale Klima an Schulen, welches entscheidend für den Lernerfolg ist, verbessert sich spürbar, wenn die Nutzung von Smartphones eingeschränkt wird. Die SuS sind weniger abgelenkt und können sich besser auf den Unterricht konzentrieren. Studien zeigen, dass die bloße Anwesenheit eines Handys auf dem Tisch die Lernprozesse behindert und die Konzentration einschränkt. Die Forscher:innen betonen, dass ein reines Handyverbot ohne pädagogische Begleitung nicht viel bewirke. Es sei wichtig, dass Kinder und Jugendliche lernen, wie sie verantwortungsbewusst mit der Technik umgehen können. Sie empfehlen deshalb, eine Einschränkung der Smartphonennutzung immer mit Bildungsmaßnahmen zu kombinieren, die die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler fördern. Da Smartphones auch nützliches Potenzial für Kommunikation und Informationsbeschaffung bieten, sollten Lehrkräfte sie durchaus auch als Unterrichtselement einsetzen. Das sei wichtig, um bei den Heranwachsenden eine Medienmündigkeit zu entwickeln. Mit zunehmendem Alter der Schülerinnen und Schüler sollte die Nutzung der Mobiltelefone dann zunehmend eigenverantwortlich sein. Ein striktes Verbot ist laut den Forscher:innen nur in den unteren Klassen sinnvoll.

Vorteile einer handyfreien Unterrichtszeit

Eine handyfreie Zeit ermöglicht den Schüler:innen, ihre Aufmerksamkeit vollständig auf den Unterricht zu richten, was sowohl ihre kognitive Leistung als auch das soziale Klima in der Schule verbessert. Die Studie zeigt, dass eine handyfreie Umgebung zu einer signifikanten Reduzierung von Cybermobbing führt und dadurch das Gefühl von Sicherheit und Gemeinschaft unter den SuS gestärkt wird. Eine Verbesserung des sozialen Wohlbefindens trägt entscheidend dazu bei, dass die Lernbedingungen insgesamt positiver werden und dadurch auch langfristig bessere schulische Leistungen erreicht werden können.

¹ Überblicksstudie Universität Augsburg, 08/2024: To Ban or Not to Ban? A Rapid Review on the Impact of Smartphone Bans in Schools on Social Well-Being and Academic Performance, <https://www.mdpi.com/2227-7102/14/8/906>



Für das Wohlbefinden der SuS ist es ebenfalls von Vorteil, nicht ständig den Druck zu verspüren, auf Nachrichten reagieren oder ihre Online-Präsenz pflegen zu müssen. Ohne die ständige Erreichbarkeit durch soziale Medien können die Kinder und Jugendliche soziale Interaktionen im realen Leben intensivieren, Stress abbauen und sich besser auf zwischenmenschliche Beziehungen und den Unterricht konzentrieren.

Herausforderungen des ungefilterten Zugangs zu digitalen Medien

Der niederschwellig mögliche Zugang zu Plattformen wie TikTok, Instagram und anderen digitalen Netzwerken birgt erhebliche Gefahren, insbesondere für die noch in der Entwicklung befindlichen Gehirne von Jugendlichen. Die Algorithmen dieser Plattformen sind darauf ausgelegt, die Aufmerksamkeit der Nutzerinnen und Nutzern durch emotional aufgeladene Inhalte zu binden. Das kann zu ständiger Reizüberflutung, Suchtverhalten und der Verbreitung von Desinformation führen. Mit einer handyfreien Zeit während bestimmten Unterrichtszeiten kann ein Schutzraum vor digitaler Überflutung und den negativen Effekten geboten werden, die der ungefilterte Zugang mit sich bringen kann. Gemeint sind damit beispielsweise die Verbreitung von Cybermobbing und die Beeinträchtigung der psychischen Gesundheit.

Kontroversen und Widerstand

Es ist jedoch auch klar, dass eine Einschränkung der Smartphones während der Schulzeit auf Widerstand stossen kann – sowohl bei den SuS, als auch bei Eltern. Für viele Jugendliche sind Smartphones ein zentraler Bestandteil des sozialen Lebens und sie könnten das Abgeben des Handys als Einschränkung ihrer Freiheit empfinden. Auch Eltern könnten Bedenken haben, da sie die ständige Erreichbarkeit ihrer Kinder als wichtig für deren Sicherheit ansehen. Diese Ängste müssen ernst genommen und durch transparente Kommunikationswege angegangen werden.

Fragen

1. Welche positiven Auswirkungen erwarten Sie sich durch eine handyfreie Unterrichtszeit? Wo sehen Sie Nachteile bzw. Schwierigkeiten?
2. Handyfreie Zeiten verbessern nachweislich das soziale Klima und das Wohlbefinden und sind damit der psychischen Gesundheit der Kinder und Jugendlichen zuträglich. Welche Massnahmen sollten umgesetzt werden, um handyfreie Zeiten an den Schulen zu gewährleisten?
3. Sind Sie der Meinung, dass allfällige Einschränkungen der Smartphonennutzung für alle Schulen im Land gleichermaßen gelten müssten, oder soll dies der Schulautonomie überlassen werden?
4. Der ungefilterte Zugang zu digitalen Netzwerken wie TikTok, Instagram etc. können die psychische und emotionale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen gefährden. Welche Massnahmen sind erforderlich, um diesen negativen Auswirkungen entgegenzuwirken?
5. Welche Angebote, die Medienkompetenz der SuS zu stärken, gibt es bereits und welche zusätzlichen Angebote sind Ihrer Meinung nach erforderlich?

Fraktion der Freien Liste, 24. September 2024